

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) - AG Biologische Vielfalt

Protokoll des ersten Treffens vom 07./08.10.2008 in Osnabrück

Teilnehmende: Dr. Maik Adomßent (Universität Lüneburg), Dr. Alexander Bittner (Deutsche Bundesstiftung Umwelt), Catherine Caspari (Deutsche UNESCO Kommission), Birgit Eichmann (WWF Deutschland), Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann (Bundesamt für Naturschutz), Birgit Eschenlohr (BUND AK Umweltbildung), Gertrud Hartmann (Alfred Töpfer Akademie), Dr. Christa Henze (Universität Essen), Ralf Hotzy (LBV-Landesgeschäftsstelle), Prof. Dr. Lenelis Kruse-Graumann (Universität Heidelberg), Thomas Lucker (Aktion Fischotterschutz e.V.), Prof. Dr. Armin Lude (Universität Ludwigsburg), Thorsten Ludwig (ANU; Bildungswerk interpretation), Dr. Rolf-Peter Mack (GTZ), Elisabeth Marie Mars (Arbeitsstelle Weltbilder), Prof. Dr. Harald Plachter (Universität Marburg), Bianca Quardokus (Bundesamt für Naturschutz), Dr. Susanne Salinger (BUND AK Umweltbildung), Dr. Christiane Schell (Bundesamt für Naturschutz), Ulrich Stöcker (Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg).

Entschuldigt: Annette Dieckmann (ANU), Dr. Beate Kohler (Universität Freiburg), Prof. Dr. Susanne Menzel (Universität Osnabrück), Prof. Dr. Bernd Overwien (Universität Kassel), Prof. Dr. Ute Stoltenberg (Universität Lüneburg).

Leitung: Dr. Bittner (DBU), Prof. Dr. Erdmann (BfN).

Protokoll: Bianca Quardokus (BfN)

TOP 1: Begrüßung

Herr Dr. Bittner begrüßt die Teilnehmenden zu der ersten Sitzung der AG in den Räumen der DBU.

Die Teilnehmenden stellen sich und ihre Motive an der AG teilzunehmen kurz vor. Ihre Motive und Erwartungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Führung eines interdisziplinären Diskurs,
- Integration von kulturellen und sozialen Aspekten im Kontext biologische Vielfalt,
- Entwicklung von innovativen Projektideen,
- Entwicklung von neuen Herangehensweisen an das Thema Biologische Vielfalt,
- inhaltlich orientierte AG: ethische Diskussion, u. a. in Bezug auf Gerechtigkeitsfragen, über die sich ein persönlicher Bezug zum Thema biologische Vielfalt herstellen lässt.

TOP 2: Organisation der AG

Die Teilnehmenden vereinbaren zwei Mal pro Jahr zu tagen. Die nächsten sechs Veranstaltungen können in den Räumlichkeiten der DBU ausgerichtet werden und in Osnabrück stattfinden. BfN plant bei Bedarf die Durchführung weiterer Fachveranstaltungen zu speziellen Themen ein. Eine Teilnahme an der AG steht weiteren Interessenten offen.

TOP 3: Selbstverständnis und Zielsetzung der AG

Das Selbstverständnis und die Zielsetzung der AG wurden im Rahmen von vier Kleingruppen von jeweils fünf Personen diskutiert.

Jede Gruppe befasste sich mit den folgenden vier Fragen und stellte die Ergebnisse anschließend im Plenum zur Diskussion:

1. Welche Erwartungen habe ich/hat die von mir vertretene Institution an die AG?
2. Welche Ergebnisse erwarten Sie von der AG in 3 Jahren?
3. Was wollen Sie zur Dekade beitragen?
4. Welche Vision haben Sie für die Dekade?

In einem weiteren Arbeitsschritt formulierten die Gruppen nach der Plenumsdiskussion jeweils drei potenzielle Ziele der AG. Diese wurden erneut diskutiert und darauf aufbauend die nachfolgend formulierten Ziele der AG vereinbart (siehe TOP 4 und 5).

TOP 4 und 5: Definition von Arbeitszielen und Arbeitsprogramm der AG

Aufbauend auf den Ergebnissen der Arbeitsgruppen werden für die AG folgende Arbeitsziele definiert:

1. Ziel: Sammlung guter Praxis-Beispiele im Kontext biologische Vielfalt und BNE

Im Zuge der UN-Dekade BNE wurden bereits zahlreiche Projekte zu dem Thema biologische Vielfalt und BNE von verschiedensten Akteuren entwickelt und umgesetzt. Ziel der AG ist es daher nicht primär neue Projekte zu entwickeln, sondern vorhandene Beispiele einer guten Praxis zu sammeln und den Transport der guten Beispiele in die Breite zu fördern.

Es wurde angemerkt, dass vor allem im Hinblick auf die finanzielle Förderung zwar die Entwicklung von innovativen Modellprojekten gefördert wird, eine Fortführung und breite Umsetzung bewährter Projekte in den meisten Fällen jedoch häufig nicht förderfähig ist. Somit existieren zwar zahlreiche Beispiele einer guten Praxis im Kontext biologische Vielfalt und BNE, sie können oftmals jedoch aus finanziellen Gründen nicht fortgeführt bzw. in die Breite getragen und von anderen Akteuren übernommen werden.

Zur Umsetzung des Ziels ist folgendes *Arbeitsprogramm* vorgesehen:

- Entwicklung eines theoretischen Überbaus in Form eines Kriterien-Rasters.
- Anwendung der Kriterien auf konkrete Projekte und damit Auswahl von Beispielen einer guten Praxis.
- Unterstützung des Transportes dieser guten Beispiele in die Breite.

Mitglieder der Unterarbeitsgruppe:

Stöcker (Ansprechperson), Bittner, Eichmann, Erdmann, Hartmann, Kruse-Graumann, Mack, Plachter, Salinger.

Termin für erste Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Gute Beispiele“: Ende November/Anfang Dezember. Details zur Vorgehensweise werden innerhalb der Gruppe von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe besprochen.

Die Anwendung der Kriterien im Zuge der Projektsichtung wird zum gegebenen Zeitpunkt seitens des BfN unterstützt.

2. Ziel: Entwicklung einer Kommunikationsstrategie zum Themenfeld biologische Vielfalt und BNE

Um die Verknüpfung zwischen den Themen biologische Vielfalt und BNE im Bewusstsein der Menschen zu verankern, bedarf es einer zielgruppenspezifischen Kommunikation. (Es wird betont, dass die Schwierigkeiten bei der Kommunikation der Aspekte hinsichtlich Biodiversität oftmals ein Problem des Senders und nicht des Empfängers ist.)

Hierzu soll das Thema biologische Vielfalt einerseits verstärkt an die anderen Akteure der Dekade kommuniziert werden (andere AGs, Runder Tisch), aber auch insgesamt stärker an Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft heran getragen werden. Im Rahmen dessen soll es auch darum gehen, sich mit den Mechanismen und Erfolgsfaktoren des „Lobbyings“ auseinanderzusetzen und die Erkenntnisse aus diesem Bereich einfließen zu lassen.

Zur Umsetzung sollen bestehende Kontakte und Netzwerk-Strukturen der AG-Teilnehmer genutzt und ausgebaut werden.

Mittelfristig wird angestrebt, die Arbeit der AG öffentlichkeitswirksam nach Außen zu tragen.

Zur Umsetzung des Ziels ist folgendes *Arbeitsprogramm* vorgesehen:

- Entwicklung einer zielgruppenorientierten Kommunikationsstrategie.
- Identifizierung von Beispielen im Kontext Biodiversität, die bereits zur Umsetzung der Strategie beitragen.
- Entwicklung exemplarischer Projekte, um ggf. Lücken zu schließen.

Mitglieder der Unterarbeitsgruppe: Adomßent, Henze, Lucker, Lude, Salinger.

3. Ziel: Event/Events zum Thema biologische Vielfalt

Die Konzeption und Durchführung von Events zum Thema biologische Vielfalt und Bildung für nachhaltige Entwicklung bietet die Möglichkeit, das Thema an spezielle Zielgruppen heranzutragen.

Als Vorschlag wird eine „Nacht der Ideen“ in Berlin angeregt, in Anlehnung an das Konzept der „Nacht der Museen“ in zahlreichen Städten.

Hierzu wird angemerkt, dass es sich in der Praxis bewährt hat, derartige Veranstaltungen eher auf regionaler Ebene durchzuführen, da dies die Bevölkerung vor Ort nachhaltiger erreicht und zudem mit einer größeren Wahrscheinlichkeit von der regionalen Presse wahrgenommen wird. Veranstaltungen in größeren Städten laufen Gefahr, in der Vielzahl der Großveranstaltungen unter zu gehen.

Hier ergeben sich ggf. Anknüpfungspunkte an den DBU-Wettbewerb „Entdecke die Vielfalt der Natur“.

4. Ziel: Konkrete Projekte zum Themenfeld biologische Vielfalt und BNE

Sollte sich bei der Umsetzung von Ziel 1 und 2 zeigen, dass hinsichtlich guter Beispiele zum Thema biologische Vielfalt und BNE oder bei der Umsetzung der Kommunikationsstrategie Defizite vorliegen, wird die AG im Rahmen ihrer Möglichkeiten versuchen, diese durch die Entwicklung und Unterstützung entsprechender Projektideen zu schließen. Über den genauen Inhalt und die Finanzierungsmöglichkeiten solcher Projekte wird dann zu gegebener Zeit erneut im Plenum beraten.

Der **Vernetzungs**aspekt sowie der Zusammenhang zwischen den Themen biologische Vielfalt und **Globalisierung** sollen bei der Umsetzung der Ziele 1-4 immer mitbedacht werden.

TOP 6: Nächste Schritte und Aktivitäten

- Eine weitere Unterarbeitsgruppe wird sich kurzfristig mit der **UN-Halbzeitkonferenz** zur Dekade BNE im Frühjahr 2009 in Bonn auseinandersetzen. Es herrscht allgemeine Unzufriedenheit darüber, dass es zu wenige Gelegenheiten für die Akteure gibt, sich in diese Konferenz einzubringen. Die Gruppe wird sich damit befassen, welche Möglichkeiten bestehen, kurzfristig – beispielsweise in Form von Projektpräsentationen am Konferenzort oder durch die Veranstaltung eines Workshops – aktiv zu werden. Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Tagungsort nicht in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt Bonns befindet und somit von der lokalen Bevölkerung kaum aufgesucht wird. Dies sollte ggf. bei Planungen berücksichtigt werden. Erste Anknüpfungspunkte wären die bereits bestehenden Aktivitäten seitens des BUND (Weltgarten mobil; Ansprechperson: Frau Eschlohr), Anfragen zu Projektpräsentationen an die GTZ (Ansprechperson: Herr Dr. Mack) sowie die DAAD-Sommerakademie (Ansprechperson: Herr Dr. Adomßent).

Mitglieder der Unterarbeitsgruppe: Eichmann, Eschlohr, Henze, Kruse-Graumann, Mack, Salinger.

- Bis zum 09.01.2008 werden von den Unterarbeitsgruppen „Gute Praxis-Beispiele“ und „Kommunikationsstrategie“ vorab die Entwürfe für Workshops zu den jeweiligen Zielen per E-Mail gesendet. Diese werden in die TO der nächsten AG-Sitzung einfließen.

- Das BfN wird bis zum nächsten AG-Treffen eine erste Literatur- und Materialsichtung zum Thema biologische Vielfalt und BNE vornehmen.
- Die Ziele 3 und 4 werden auf Wiedervorlage gelegt. Aufbauend auf den Umsetzungsergebnissen der ersten Ziele werden diese bei dem nächsten AG-Treffen neu diskutiert.
- Das nächste AG-Treffen wird für den **29./30. Januar 2009** in Osnabrück angesetzt. Bis dahin werden die beiden Unterarbeitsgruppen die Arbeitsziele so aufbereiten, dass sie im Rahmen eines Workshops von allen AG-Mitgliedern diskutiert werden können.
- Herr Dr. Mack bietet an, dass nach der Halbzeitkonferenz auch ein AG-Treffen in Eschborn bei der GTZ durchgeführt werden kann.